

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 51

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die FIFTE Seite



Zeichnung Brandt

Ausgezogen

«Fräulein, kann ich Herrn Göldli sprechen?»
 «Nein, Herr Göldli ist ausgezogen.»
 «Kann er sich nicht rasch anziehen?»

Lieb Mütterlein, kannst ruhig sein... Mit allen Zeichen der Aufregung stürzt die Tochter ins Zimmer: «Mutter, wir standen auf der Brücke, da fragte er mich, ob ich seine Frau werden wollte, aber ehe ich antworten konnte, brach das Geländer, und vor meinen Augen stürzte er ins Wasser.»

Die Mutter, nicht weniger aufgeregt: «Und was hast du getan?» Die Tochter: «Jedesmal, wenn er auftauchte, habe ich ihm „Ja!“ zugerufen...»

«Fritz», fragt Mama Mummelmann, «schreibst du dir auch immer auf, was du aus gibst?»
 «In den ersten Tagen des Monats schon.»
 «Na, und sonst?»
 «Dann schreiben schon die anderen auf.»

«Könnten Sie nicht wenigstens einen Teil der Schuld bezahlen?»

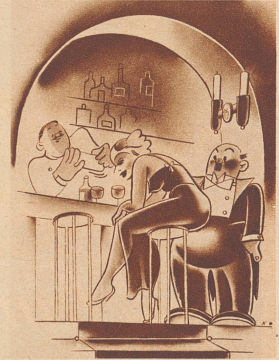
«Das geht leider nicht! Erst neulich habe ich in einem Vortrag gehört, daß die Ratenzahlungen ein Krebschaden seien, dieser Ansicht kann ich mich nur anschließen!»

Il a compris. Marguerite: — Il voulait m'embrasser; je me suis fâchée et j'ai dit que je ne voulais plus le voir...

Lucienne: — Qu'a-t-il fait?
 Marguerite: — Il a éteint l'électricité.

Pas intéressant. Un missionnaire essaye de convertir un Hindou au christianisme.
 — Voyons, dit-il, n'aimeriez-vous pas aller au Paradis, lorsque vous mourrez?
 L'Hindou secoue la tête:
 — Je ne crois pas, fait-il, que le Paradis soit un endroit si enchanteur, car les Anglais l'auraient occupé depuis longtemps.

En retard. Flanchard est très en retard, il doit être témoin au mariage d'un camarade, et il a pris un cheval pour aller à la maison communale. Le cheval ne marche pas.
 — Sale canasson! rugit Flanchard. Marche donc! Si cela continue, je n'arriverai que pour le divorce.



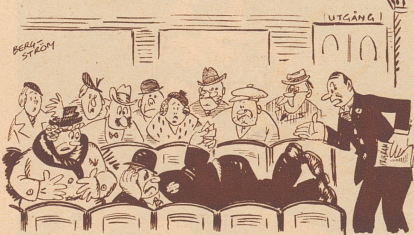
«Wenn Sie mir einen Korb geben, Fräulein, jage ich mir eine Kugel ins Gehirn!»
 «Glauben Sie, daß Sie ein so kleines Ziel treffen werden?»

— Si vous refusez de danser avec moi, je prends un revolver et je me tue.
 — Et vous croyez que vous serez assez bon tireur pour atteindre une aussi petite cervelle?



Seine Glanznummer — On est prié de rire

Zeichnung M. Hauschild



«Hier sind die Karten — ich habe für 4 Plätze bezahlt.»
 Qu'est-ce que vous réclamez? J'ai payé pour 4 places!
 (Sondagnisse Stritz)

Der Star. Nach Austausch der Kontrakte bemerkte der Theaterdirektor noch: «Und dann wollte ich Sie nur noch darauf aufmerksam machen, daß unsere Künstler natürlich ein makelloses Privatleben führen müssen...»

Der Star erwiderte gnädig: «Ich werde das durch mein Sekretariat erledigen lassen.»

Gast: «Ach, bemühen Sie sich doch nicht mit dem Hinausbegleiten.»

Gastgeber: «Aber ich bitte Sie, es ist mir ein Vergnügen.»



— C'est bien ce que je pensais; elle a les jambes en cerceau.